





**Karl Zänzer**  
 Merseburg. Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7  
**Spezialgeschäft**  
 für (185)  
**Leinen- und Baumwollwaren,**  
**Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche,**  
**Bettfedern und Betten**  
 Fernspr. 259.  
 Solide Qualitäten. Große Auswahl.

**Neu! Neu!**  
**Serdwandbekleidung**  
 aus glasierten Wandplatten zum Anhängen.  
**D. N. G. M. No. 559 888**  
**Hermann Stein, Töpfermeister,**  
**Gotthardstrasse 41.**  
 Zugleich bringe mein reichhaltiges Lager Berliner Oefen und Kochmaschinen in empfehlende Erinnerung.  
**PERZINA Mignon,** 150cm lang, nur 1800 Mk., der beste kleine Flügel.  
**Pianos,** schon von 750 Mk. an, anerkannt bestes Fabrikat.  
 Generalmusikdirektor Mikore: schreibt: Die Perzinanflügel vereinigen die Vorzüge der Blüthner- und Bechsteinflügel in sich. Es sind ganz hervorragende, in Ton und Technik erstklassige Fabrikate. Die Perzina-Mignonflügel sind Wunderwerke, sie haben eine grosse Zukunft.  
 Alleinvertretung **Herm. Lüders, Mittelstr. 9-10**  
 Halle a. S. Aelteste Pianohandlung am Platze. Halle a. S.  
 Vertreter von Schiedmayer & Söhne, Fürster-Leipzig, Weissbrod, Kuhse, Thürmer. (1236)

**Meine erste Sendung**  
**neue Braunschweiger**  
**Gemüse-Konserven**  
 ist eingetroffen und empfehle diese in bekannten, unübertroffenen Qualitäten und frammen Packungen.  
**Paul Näther Nachfl.,**  
 Alfred Wei. Str. 9, Markt 9.  
 Fernr. 343.



**BENZ**  
**KLEINMOTOREN**  
 bestehend aus folgenden zum Betrieb mit Benzin, Benzol, Rohöl, Naphtalin, Leuchtgas usw.  
**DIESELMOTOREN SAUGGASANLAGEN**  
 für Braunkohle, Anthracit.  
**BENZ & CIE. - MANNHEIM**  
 Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik A.-G. Abteilung: MOTORENBAU.  
 Vertreter: SCHÖN & HAUER, ERFURT

**Passage - Theater.**  
**Lichtspielhaus.**  
 Halle a. S. Leipzigerstr. 88.  
 Jeden Mittwoch u. Sonnabend  
**Programm-Wechsel.**  
 Zur Vorführung gelangen nur erstklassige Schöpfungen der Künste, sinngemäß durch unser Theater-Orchester begleitet.  
**Beginn der Vorführungen:**  
 präzis 4 Uhr nachmittags.  
 Spielplan vom 19. bis 22. Septbr.  
**Lons-le saunier.**  
 Herrliches Naturbild.  
**Das unwillkommene Geburtstagsgeschenk.**  
 Komödie.  
**Gaumontwoche.**  
 Das Neueste im Wido.  
**Der vergessene Hausschlüssel.**  
 Humor.  
 Ab 20.—23. September:  
**Der Feind im Land.**

Dramatischer Schlager.  
 Erinnerungen aus den Kriegsjahren 1870—71.  
**Genri Fortes,**  
 die beliebte Darstellerin in der Pa.trolle.  
**Die Direktion.**

**Brodenammlung.**  
**Verkauf**  
 jeden Dienstag 9 1/2 — 12 1/2 Uhr.  
 Ausnahme jeden Montag und Freitag von 8—12 Uhr.  
 Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt. Karlsru. 4.  
**Bin Montag von der Reise zurück.**  
**Dr. Wolf.**

**Lüchtig. Stellschmied**  
 in dauernde Arbeit bei gutem Lohn für Baggerbetrieb sucht  
**Herm. Hellberg, Halle,**  
 Marien-Strasse 14.

**Schöne erste Stage**  
 sofort oder später beziehbar. Preis 550 M. (1950)  
 AL. Ritterstr. 15.  
 Neue Ritter Pianos und Harmoniums werden vermietet, bei späterem Kaufe Anrechnung der gezahlten Miete **Rud. Meckert, Ober Burgstr. 14.** Reparaturen, und Stimmungen.

Zum Zwecke der Erteilung soll der den **Kapstein** Erben gehörige, am Güterbahnhof hier gelegene Ackerplan von 46 a 59 qm am **3. Oktober 1913, nachm. 4 Uhr** auf meinem Bureau Hofmarkt 7 meistbietend versteigert werden.  
**Merseburg, den 20. Septbr. 1913.**  
**Der Notar. V a e g e, Justizrat.**  
 Die vom Gemeindefiskusrat und der Gemeindevertretung geprüfte und entlastete Dom-Rirchenrechnung für das Rechnungsjahr 1912 liegt vom 22. September an in der Domküstlerwohnung 14 Tage lang aus.  
**Der Domgemeindefiskusrat.**

**Hallescher Bankverein**  
 von **Kulisch, Kaempf & Co.**  
 Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.  
 Halle a. S. **Weissenfels a. S. Gera.**  
**Commandite Naumburg a. S.**  
 Aktienkapital Mk. 18 000 000. Reserven Mk. 4 000 000.  
 Eröffnung von laufenden Rechnungen.  
 Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung.  
**Scheckverkehr.**  
 Kreditbriefe auf ausländische Plätze.  
 An- und Verkauf von Effekten.  
 Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.  
**Stahlkammern.**  
 Zahlstelle des K. K. Postsparkassenamts Wien.  
**Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.**  
 Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

**Zahn-Atelier Willy Muder**  
**MERSEBURG**  
 Markt 19, 1. Et. Telf. Nr. 442.  
 Sprechstunden u. 8—6 Sonntags u. 8—1.  
 Inh.: **Hubert Totzke,** Dentist.

**Brühen Sie**  
 an Hand unserer neuen Bruchkataloges die Qualität und vorteilhaften Preise der Sturmvoegel Erzeugnisse. Wir führen leichte und elegante Fahrradpraktische und mit allen Neuerungen ausgestattete Nähmaschinen, alle Zubehörteile, auch elektrische Apparate, Taschenlampen, Haierapparate und noch viele praktische Neuheiten. Unsere Vertretung ist lohnend und gewinnbringend. Katalog gratis und franco.  
**Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 106.**

**National-Mangeln**  
 für Hand- und Kraftbetrieb, ohne die gefährlichen Gefässen und den unangenehmen Längsbalken. Eine Aufsichtserreg. Konstruktion!  
 Sichern Sie sich die Mangel f. Ihre Geg. u. Sie werden riesigen Zulauf haben, wie alle m. and. Kunden. Vertr. gel.  
**Ernst Herrich, Maschinen-Fabrik, Chemnitz. (2016)**

**Stadttheater in Halle.**  
 Sonntag, 21. September, nachm. 3 Uhr: **Der Freischütz.** Abends 7 1/2 Uhr: **Filmzauber.** Montag, 22. September, abds. 7 1/2 Uhr: **Der rote Ruf.** Dienstag, 23. Septbr., abds. 7 1/2 Uhr: **Cavalleria rusticana.** Dienauf: **Die Regimentstochter.**  
 Wegen **Automobilanschaffung** verkaufe 1 Halbverdeck und 1 Jagdwagen.  
**C. Günther, Maurermeister, (2005) Friedrichstraße 36.**  
**H. Schnee Nachfl.**  
 Erstklassiges Spezialgeschäft für Stumpfwaren und Trikotagen.  
 Halle a. S., Str. Steinstr. 84.

Verzinsung v. Bareinlagen zu 4%.  
 Conto-Corrent- u. Check-Verkehr.  
 Discontierung guter Wechsel.  
 An- u. Verkauf von Wertpapieren, besonders 4% mündelsicheren Anlagenwerten.  
 Besorgung von Ackerhypotheken. (215)  
**Friedmann & Co.,**  
 Halle a. S., Poststrasse 2.

**Slavierstimmen**  
 Wie Reparaturen zu mäßigen Preisen führt aus **Rudolf Meckert, Ober-Burgstr. 11.**

**Statt besonderer Meldung.**  
 Gestern nachmittag 5 1/2 Uhr endete nach kurzem Kranklager ein sanfter Tod das arbeitsreiche Leben unseres lieben Vaters, des  
**Lehrers a. D.**  
**Wilhelm Hedler.**  
 Merseburg, den 20. September 1913.  
 Im Namen der Geschwister:  
**Johannes Hedler, Landessekretär.**  
 Die Beerdigung findet Montag, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt. Etwaige Kranzspenden werden Lindenstr. 6 erbeten.

**Salit das Einreibemittel**  
 Rheumatische Schmerzen, Reiben, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1,30.

Die auf meiner dieswöchentlichen Einkaufsreise in besonderer Reichhaltigkeit aufgenommenen

letzten Neuheiten in hervorragend schöner Damen- und Kinder-Konfektion, als Kleider, Kostüme, Paletots, Mäntel, Blusen, Röcke etc.

gehen soeben ein und kommen besonders billig zum Verkauf. 5 Sonderangebote in Tüllblusen, soweit der Vorrat reicht, letzte Neuheiten

à 1.95 2.95 3.95 5.95 7.95 Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 8 Um Beachtung der Auslagen wird höflich gebeten.

Original Weck



Konservengläser und Sterilisierapparate für den Haushalt

Paul Ehlert, Merseburg.

Landwirtschaftliche Winterhule Merseburg.

Lehranstalt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen. Die Eröffnung des 45. Kurses erfolgt am Dienstag, den 28. Oktober, nachmittags 2 Uhr. Prospekte versendet und Anmeldungen nimmt entgegen Direktor Dr. Orphal, Merseburg, Galleische Straße 16 I. (1290 Das Kuratorium.

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft.

Landesherrlich zur Ausgabe von Inhaber-Papieren privilegiert am 1. Oktober 1866. Staats-Aufsicht durch die Königlich Preussische Staatsregierung.

Auf Grund des von der Zulassungsstelle genehmigten und bei uns erhältlichen Prospektes sind

M. 20 000 000.— 4 1/2 % Berliner Hypothekenbank-Pfandbriefe

Serie XXI XXII, frühestens kündbar zum 1. Oktober 1923, ausgeteilt in Stücken à 5000, 30'0, 2000, 1000, 500, 300 und 100 Mark, Serie XXI mit Januar-Juli-, Serie XXII mit April-Oktober-Zinnscheinen zum Handel an der Berliner Börse zugelassen

Eine öffentliche Zeichnung auf die Pfandbriefe findet nicht statt; dieselben können zum jeweiligen Tageskurse von uns direkt, sowie durch sämtliche deutschen Banken und Bankiers bezogen werden.

Berlin, im September 1913.

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft.

Habe mich hier als praktischer Arzt und Geburtshelfer niedergelassen.

Sprechstunden 8-10 und 2-3. Sonntags 9-10.

Dr. med. Boettcher, prakt. Arzt,

Telefon 478. Burgstraße 13 I.

Pflaumenmus

selbst eingedocht aus frischen Pflaumen empfiehlt A. Speiser, Breitestr. 13. Töpfe zum Füllen werden angenommen.

Erstl. deutsche Aktien-Gesellschaft für Unfall- und Gastpflicht-Vers. m. Nebenbranchen sucht rührigen

Beretreter

mit guten Beziehungen zur Kaufmannschaft u. Industrie bei Ueberweisung vorhandenen Geschäftsfähig. Hohe Provisionen. Angebote erbeten unter Z. 54678 an Hausenstein & Vogler, A. G., Magdeburg.

Vorsicht!

Es sind uns in der letzten Zeit mehrfach Beschwerden darüber zugegangen, daß in öffentlichen Lokalen statt des geforderten koffeinfreien Kaffees Hag, gewöhnlicher koffeinhaltiger Kaffee serviert worden sei. In einem Falle erfolgte sogar eine gefährliche Erkrankung des betreffenden Gastes, dem koffeinhaltiger Kaffee wegen eines Leidens vom Arzte verboten war. (Bekanntlich dürfen sich Herz-, Magen-, Nervenleidende und andere Kranke den Coffeinwirkungen des gewöhnlichen Kaffees nicht aussetzen.)

Eine chemische Untersuchung des in den betreffenden Lokalen servierten angeblich koffeinfreien Kaffees hat leider die Richtigkeit aller Beschwerden ergeben.

Wenn nun auch in einem gut geführten Lokale derartige Vorkommnisse nicht vorkommen darf, so haben wir doch im Interesse der Gesundheit unserer Konsumenten die Anordnung treffen müssen, daß der als „Koffeinfrei“ servierte Kaffee ab und zu auf seinen Koffeingehalt untersucht wird. Wir bitten auch die Konsumenten in allen zweifelhaften Fällen uns Proben des betreffenden Getränkes etwa in Menge einer halben Tasse zur chemischen Prüfung einzusenden.

In den meisten Fällen dürfte eine Verfehlung des Küchenpersonals vorliegen, dem die gesonderte Zubereitung einer Tasse koffeinfreien Kaffees zu unbequem ist. Die Angestellten beachten dabei nicht, daß sie sich durch ihr Verhalten nicht nur selbst, sondern auch dem Vorkaltnhaber unliebsame gesundheitliche Folgen zuziehen.

Abgesehen davon, daß die Nahrungsmittelpolizei in allen solchen Fällen ohne weiteres einschreitet, kann auch, wenn ein Gast, der Koffein nicht vertragen kann, an seiner Gesundheit gefährdet wird, ein Verfahren wegen Körperverletzung und ein Entschädigungsprozeß die weitere Folge sein.

Bei dieser Gelegenheit bemerken wir, in Erinnerung zahlreicher, an uns ergangener Anfragen, daß es heute in jedem besseren Lokale Deutschlands, Österreichs, der Schweiz und Hollands ohne Schwierigkeiten möglich ist, dem Wunsche der Gäste nach koffeinfreiem Kaffee Hag zu entsprechen, da er mindestens in jedem größeren Geschäft vorrätig ist.

Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft Bremen.

Zur Saat

offert für die Herbstbestellung

Bettfuser-Roggen mit Mt. 200.— Rimpau's Square head Mt. 220.—

sehr ertragreich und winterfest, bei großer Lagerfähigkeit. Die Preise verstehen sich per 1000 kg exl. Erde ab Station Wantenheim, Kr. Sangerhausen. Bei Entnahme bis zu 500 kg erhöht sich der Preis um 3.— Mt., bei Entnahme von 500 bis 950 kg um 1.50 Mt. per 100 kg. Der Versand erfolgt gegen Nachnahme in neuen plombierten, zu Selbstkosten berechneten Säcken.

Fr. Müller, Rittergut Klosterroda (Kreis Sangerhausen). Telefon Giesleben 61.

1877

Bornehm garnierte Hüte

in größter Auswahl am Lager. Ebenso Hutformen. Straußfedern, selten günstige Kaufgelegenheit.

Jeder Umänderungshut wie neu. Hut- und Schneideratelier B. Riese-Pulvermacher, Halle a. S., Leipziger Straße 12 I.

Delikate Suppen

erhält man ohne weiteres (nur durch Kochen mit Wasser) aus



MAGGI'S Suppen mit dem Kreuzstern.

1 Würfel 10 Pfg. für 2-3 Teller

Mehr als 40 Sorten.

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppen.



ersetzt Kupfervitriol und Formalin und beeinträchtigt die Keimfähigkeit nicht.

Niederlage nur bei Eduard Klaus, Merseburg. Fernruf 27.

Freiwillige Feuerwehr

Montag, den 22. September 1913

Hauptübung auf dem Marktplatz.

Antreten pünktlich 8 Uhr abends. 1. u. 2. Kompagnie Gerätehaus, Johannstr., 3. Kompagnie nebst Ordnungsmannschaften Gerätehaus, Firma T. W. Jul. Wände & Co.

Nach der Übung Versammlung im Tischk. Die Herren passiven Mitglieder werden zu diesen Veranstaltungen ergebenst eingeladen.

Der Kommandant.

Landwirtschaftliche und andere junge Leute finden an h. Sanden, Lehmannstr. u. S. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.



Man haben in der Kreisblatt Drucker.



Stickereien, Gardinen, Waschsides sowie alle zarten Stoffe, die keine raue Behandlung beim Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wie neu durch Persil das selbsttätige Waschmittel. Bester Ersatz für Rasenbleiche. Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen. HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

Proving und Umgegend.

\* Delik am Berge, 16. September. Gestern wurde die Frau des Arbeiters Schmidt von hier auf der Straße nach Wittenberg von einem 20jährigen Burfchen überfallen, gemüht und mit einem Messer bedroht. Der Unhold wurde verschucht, verfolgt und später ergriffen. Es ist der Schuhmachergeselle Schubert aus Seesen; er ist schon vorbestraft und hat bereits mehrere solcher Streiche verübt. Man hat ihn in Untersuchungshaft gebracht.

\* Scheubitz, 19. September. In Gegenwart des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Czjellenz v. Hegel, des Landeshauptratsmanns Czjellenz v. Wilnowski, der Mitglieder des Provinzialparlamentes und zahlreicher geladener Ehrengäste wurde am Freitag die neuerbaute Anstaltskirche der Heil- und Pflegeanstalt Mitzschwitz bei Scheubitz durch den Generalinspektoren Dr. Gennrich feierlich eingeweiht. Nach dem Festgottesdienst fand im Gesellschaftshause der Anstalt ein Festmahl statt. Es wurden folgende Ordensauszeichnungen verliehen: dem Anstaltsinspektor und Amtsverwalter Pütz der Kronenorden 4. Klasse, dem Baukommissar Lohmann das Verdienstkreuz in Gold und dem Pfleger Ehring das allgemeine Ehrenzeichen.

\* Obles, 18. Septem. In der Nacht vom 16. zum 17. September hat auf dem Mariewert bei Dürrenberg der 19jährige Arbeiter Chyrowsty den 28jährigen Arbeiter Thymczuk durch Messerstiche derartig verletzt, daß der Bedauernswerte früh gegen 8 Uhr seinen schweren Verwundungen infolge innerer Verblutung erlag. Der rohe Burfche verletzte dem im Bett liegenden nichtschmehenden Thymczuk zunächst einen Stich mit dem Taschenmesser in die Brust, darauf sprang der Verletzte, die anderen Mitarbeiter um Hilfe rufend, auf, brach aber ein Stück vom Bett entfernt zusammen, worauf ihm sein Angreifer einen weiteren Stich in den Rücken beibrachte, mit Füßen trat und ihn mit einem Eimer im Gesicht verletzte. Der Täter wurde dann sofort festgenommen und der Polizei übergeben. Thymczuk war ordentlich; er hinterläßt Frau und ein Kind. Chyrowsty und Thymczuk stammen beide aus Bobulinaw in Galizien.

\* Arnstadt, 19. September. Der Monteur Wllich aus Saalfeld war in Hausen von der Überlandzentrale Oberweimar mit der Auswechslung eines Transformators beschäftigt, wobei er mit der Starkstromleitung in Berührung kam und sofort getötet wurde. Die Leiche wurde erst später aufgefunden.

\* Torgau, 19. September. Die Stadtverordneten beschloffen in ihrer gestrigen Sitzung die Errichtung einer Pflichtfortbildungsschule für Mädchen. Diese wird in drei Klassen nach den verschiedenen Berufen gegliedert. Der Staat dürfte zu den Einrichtungs- und Unterhaltungskosten die Hälfte beitragen.

\* Zeitz, 19. September. Die Stadtverordneten nahmen gestern eine Stiftung des Kommerzienrats Richard Naether in Höhe von 150 000 Mark zur Errichtung eines Richard-Naether-Jugendheimes auf einem städtischen Grundstück neben dem Albin Naether'schen Volksbad an. Die sozialistischen Stadtverordneten stimmten gegen die Annahme der Stiftung, nachdem Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Köhricht erklärt hatte, daß in dem Jugendheim Königstreue und nationale Gesinnung gepflegt werden sollen. Bürgermeister Kelp sprach dem Stifter für seine hochherzige patriotische Schenkung den öffentlichen Dank der Stadt aus.

\* Dürrenberg, 18. September. Vom hiesigen Brunnenfeste, zu dem wieder allerlei Veranstaltungen getroffen waren, wird berichtet: Eine besondere Überraschung war, daß die lange ersehnte und oft herbeigesehnte Saalbrücke aus dem Reich des Gedankens in das der Wirklichkeit getreten war. Man konnte trockenen Fußes über die Saale gehen, ein Genuß, der im nächsten Jahr dauernd werden soll. Denn bereits sind die allgemeinen Vorarbeiten für den Bau beendet und wenn der Plan im einzelnen ausgearbeitet sein wird, werden Proving und Kreis hoffentlich rasche Arbeit machen. Das Unglaubliche wird also Ereignis und man sieht, daß doch noch alle Tage Wunder geschehen. Am Sonntage zog nach Gesang eines Choral's die ganze Belegschaft in die Kirche, wo Pastor Held in seiner frischen und gemütvollen Art die Festpredigt hielt. Nach Rückkehr aus der Kirche wurden die verliehenen Ehrengauszeichnungen bekannt gegeben, die Borlacksche Verlesen — Borlack hat vor 150 Jahren in 223 Meter Tiefe die Quelle erbohrt — und vom Berghauptmann Scharf die Festrede gehalten, die sich an die Jahrbundertfeier und das Jubiläum des obersten Bergherrn angeschlossen und mit einem dreifachen Hurra auf ihn schloß. Nachdem die Vörderungen in höhere Arbeiterklassen verknüpft worden waren, erfolgte die Enthüllung des Borlacksbrunnens durch Oberbergrat Hilgenfeld, der in seiner Rede die Bedeutung Borlacks für Dürrenberg und die Entmiedelung unserer Stadt hervorhob. Der Brunnen ist bekanntlich ein Werk des Bildhauers Judoff in Schkopau, und zeigt auf einer künstlerisch ausgeführten Wand, aus der ein Wasserstrahl in ein Becken läuft, das Bild Borlacks, sowie das sächsische und preussische Wappen. Am Brunnenbecken nennt eine Inschrift die Namen der Spender des Kunstwertes. Das Ganze ist eine große Zierde unseres Marktplatzes und bedeutet die Abtragung einer Ehrenschuld gegen den verdienten Mann, ohne den Dürrenberg heute nicht existierte und die anderen Dörfer wohl nichts von ihrem jetzigen Wohlstand besäßen.

\* Gardelegen, 18. September. Wie die Blätter melden, hat der gestern unter dem Verdacht, den Lustmord bei Kallehne begangen zu haben, verhaftete Arbeiter Plant die Tat ein-

gestanden. \* Bad Köfen, 19. September. Bei einem starken Gewitter am Mittwoch scherte der Blitz im Dorfe Niedermöllern den Gasthof von Heilmann ein. In Rommich erschlug der Blitz zwei Pferde auf dem Felde.

\* Vom Harz, 19. September. Die Harzstadt Seesen wurde von einem verheerenden Brande heimgesucht, der nicht weniger als 13 Häuser einäscherte.

\* Salzwedel, 17. September. Einen furchtbaren Selbstmordversuch verübte in der vergangenen Nacht in dem Kaserneement der 3. Eskadron des hiesigen Ulanen-Regiments der zu einer Übung eingezogene Reiteroffizier Steffens aus der Bischofshofener Gegend. In seinem Bette liegend brachte sich der Mann mit einem Taschenmesser je einen Stich in die rechte und linke Halsseite, sowie darauf drei Stiche in die Brust bei, wobei zwei die Rippen trafen. In einer großen Blutlache schwimmend, wurde er von seinen Kameraden vorgefunden, welche die sofortige Unterführung in das hiesige Garnisonlazarett veranlaßten. Trotz des enormen Blutverlustes war das Bewußtsein noch vorhanden. Bereits am Tage hatte er ein auffälliges Weien zur Schau getragen, auch war beobachtet worden, wie er die Höhe des Korridorfensters abschätzte, weil er wahrscheinlich die Absicht hegte, sich aus dem Fenster zu stürzen. Über den Grund zu der traurigen Tat verlautet noch nichts, jedenfalls dürfte aber die Ursache nicht dienstlicher, sondern privater Natur sein, da Steffens die militärische Übung bereits in diesen Tagen erledigt hatte.

\* Viehen (Altmark), 17. September. Bei der hier stattgefundenen Attade stürzte ein Mann der 7. Kürassiere beim Nehmen einer Vertiefung mit dem Pferde und brach das Genick. Er war auf der Stelle tot.

Zeitgemäße Betrachtungen. **End der Heimat.**

Der Sommer trieb so manchen fort, nun bringt der Herbst ihn wieder. — Bald steigt vom Höhenluftkurort der letzte Gast hernieder. — Man kehrt zurück von Strand und Höf'n und denkt nach langer Pause: — Auch in der Heimat ist es schön, drum geht es jetzt nach Hause! — — Wohin der Mensch sich auch gewandt, oft drückt ihn Heimweh nieder. — Ihn duldet's nicht in fremdem Land, zur Heimat zieht's ihn wieder. — Nach Hause eilt der Wandersmann mit sehnsuchtsvollen Blicken, — Das traute Wort „zu Hause“ kann den Armen schnell beglücken! — — Nun sind auch die Manöver aus, wo sich die Truppen maßen. — Sie zogen frohen Sinns nach Haus, belebend neu die Straßen. — Von Muttern am gewohnten Platz die Kiste steht mit Würsten. — Und dann manch lieber Herzensschatz sorgt, daß sie auch nicht dürften! — — Doch muß man sich zu guter Letzt wohl auch zum Abschied rüsten. — „Ba-

nie  
neu  
ran  
halt  
men  
die  
fri  
ritt  
tip  
Wl  
fol  
30  
fen  
bet  
feti  
ris  
für  
ein  
ma  
nei  
bei  
Ge  
rei  
gai  
gei  
nou  
86  
Di  
20  
für  
Bo  
Ma  
hal  
lut  
ter  
die  
Et  
ber  
ger  
20  
gie  
ibr  
tife  
tra  
üb  
tu  
Be  
de  
Di  
den  
fid

role Heimat!" heißt es jetzt für jeden Referenten. — Es lebe der Referentemann! So klingen Abschiedslieder, — Er tritt vergnügt die Heimfahrt an und Mutter hat ihn wieder! — Die Sehnsucht nach der Heimat ist dem Menschentum eigen, — Der sucht der Kindheit Stätte auf oft noch in weißen Haaren! — Ja, in der Heimat ist es schön, das sollten die beachten, — Die hoffnungsvoll ins Ausland geh'n und nach Besondere trachten. — Sie folgten ihrem Wandertrieb, ihr Flug war ein gar hoher, — Undessen, wer zu Hause blieb, lebt glücklicher und froher! — Die Deutschen haben immer schon als tüchtig sich erwiesen, — Und Frankreichs Fremden-Region besteht ganz gut mit diesen, — Mancher armer Tor kam nicht zurück und seufzt mit bangen Mienen: — Nur in der Heimat blüht das Glück, o, könnt ich ihr noch dienen! — Verlocken soll den Deutschen nie der andern Völker Treiben, — Drum will die deutsche Industrie wohl auch zu Hause bleiben. — Die Ausstellung Amerikas hat keine Zugkraft weiter, — Und wird, wie als bestimmt man las, auch nicht befruchtet!

Ernst Heiter.

### Zwischen zwei Mühlsteinen.

Roman von Marie Stahl.

Lante Berta war heute mitteifam und geriet nun in die alten Familiengeschichten, die zu diesem Hause gehörten wie das Rauchen des Mühlbachwehrs. Erda kannte sie ebenso lang, und sie waren ihr ebenso lieb. Da war die Episode, wie Großvater und Lante dieses Haus gekauft und ausgebaut hatten, denn es war nur ein armseliges Holzschlägerhaus gewesen, und es gehörte zu den schönsten Erinnerungen der Lante, wie sie sich daraus ihr jetziges behagliches Heim geschaffen. Es war sehr spärhaft, wie viel Lust sie aufwenden mußte, um ihren guten Vater hierbei hinter sich zu führen. Er war ängstlich gewesen und wollte keine größeren Opfer bringen, um sich nicht zu sehr zu verausgaben, wünschte aber brennend die Veranda mit der Stütze und einem kleinen Anbau, eine Art Wintergarten nach dem Mühlbach hinaus, wo er seine Topfpflanzen überwintern konnte. Die ausgebauten Giebelstufen und die Unterfellerung, die neuen Dielen und die schönen Radschlösser kosteten aber schon eine beachtliche Summe. Da hatte sie dann heimliche Abschlüsse hinter seinem Rücken mit dem Maurermeister gemacht und die Veranda wie den Wintergarten auf ihre Kosten allein gebaut. Er aber war heute noch stolz darauf, dem Meister diese Zugabe abgehandelt zu haben, und die Veranda wie der Anbau würden ihm nicht halb so viel Spaß machen, wenn er nicht glaubte, sie seinem kaufmännischen Genie zu verdanken. Es waren seine liebsten Anekdoten, wie er „diesen alten Fuchs Meister Jänisch" firre gekriegt. Und dann war da die tragische Geschichte von Lante Bertas Zu-

genbliebe zu dem Referendar Theodor Habicht. Er war durch das Afforestationen gefallen, doch Lante Berta blieb ihm treu gegen den Willen der Eltern. Es strafe sich, denn er blieb ihr nicht treu. Eine Cousine der Gräfin Sunderode, eine Freiin von Weilach, die zehn Jahre älter war als er, verlebte sich in den schönen Theo. Die Gräfin nahm sich der Sache an, und der Graf verschaffte ihm die Bürgermeisterstelle von Sunderode. Aus Furcht vor dem Afforestationen entsagte er seiner Liebe und zog die Versorgung vor. So wurde er wohlhabender Bürgermeister und heiratete die Freiin von Weilach. Lante Berta genas endlich von einem zerbrochenen Herzen und nahm mit schnellem Entschluß die Werbung des Kaufmanns Blasius an. Er war 20 Jahre älter als sie, aber er hatte das bestgehende Geschäft in Materialwaren im Städtchen, in einem kleinen Eckhaus am Markt. Vor einigen Jahren ließ er sie als wohlhabende Witwe zurück. Sie verkaufte das Geschäft und baute sich mit ihrem alten Vater das Altersheim im Mühlenthal. Dem Bürgermeister von Sunderode und seiner Frau ging sie so viel als möglich aus dem Wege.

An diese Begebenheiten knüpfte sich eine endlose Reihe teils ergreifender, teils behaglicher Geschichten, und Erda wunderte sich oft, wieviel Erfahrung Lante Berta gesammelt, trotzdem sich ihr ganzes Leben zwischen der Posthalterei, dem Eckladen und dem kleinen Waldhaus in Sunderode abgepielt hat. Sie war nur ein einziges Mal in Magdeburg gewesen, und das war auf ihrer Hochzeitsreise mit Blasius. Sie erzählte davon ebensoviel Wertwürdiges wie ein anderer, der einen fremden Weltteil gesehen. Magdeburg aber hatte zu jener Zeit noch seine Festungswälle gehabt.

Diese friedlichen und gemütlichen alten Geschichten taten auch heute ihre Schuldigkeit, Erdas Gemüt zu beruhigen und die Zweifel und quälenden Rätselfragen des Lebens in den Schlaf zu lullen. Es war so schön, beim Orgeln des Wehrs und mildem Lampenschein von Lust und Leid und vorübergegangenen Gewittern langvergangerer Tage zu hören und zu träumen. Ahnungsvolle Schauer gingen ihr dabei über die Seele, als höre sie aus Nacht und ferne den Schritt des Schicksals nahen, das auch ihre Bestimmung erfüllen sollte.

Professor Speerholz war bald darauf beim Bürgermeister Habicht zu einem Abendessen geladen. Das große Haus, im Schatten alter Linden, neben dem Rathause, dem Markt von Sunderode, zeigte sich hell erleuchtet und trug ein festliches Gepräge. Das ganze Städtchen mußte, Habichts hatten eine Kochfrau und einen Lohndiener für ihre Gesellschaft, es waren Aulstern und Saucertohl aus Magdeburg gekommen, ein gemästeter Puter und ein Lammbraten von der Domäne Hadersleben, und der Konditor von Sunderode lieferte eine Pastortorte in Gestalt einer Grottenkrone von riesenhaften Dimensionen, und das war seine eigenste Erfindung und Spezialität

als gräßlicher Hoflieferant. „Grafens" würden heute bei Habichts zu Gast sein, und rechts und links vom Hausportal der Bürgermeisterlei harzte eine Schar Weiber und Kinder der Auffahrt.

(Fortsetzung folgt.)

\* Der Mord in Amerika. Aus New-York wird heute gemeldet: Schmidt entpuppt sich im Verlauf der polizeilichen Nachforschungen als ein immer größerer Verbrecher. Jetzt ist man auch erheblichen Grundstückswindleien auf die Spur gekommen, ferner Kirchengelberunterforschungen. Der Zahnarzt Muret wird für den Bruder Schmidts gehalten. Anna Nummiller hat mit Schmidts Bloßstellung gedroht, falls dieser sie nicht vor Geburt des zu erwartenden Kindes heiratete. Schmidt praktizierte auch als Arzt, um unerlaubte Operationen an Frauen vorzunehmen. Kriminalbeamte haben ferner festgestellt, daß Schmidt drei Tage nach der Mordtat eine andere Wohnung unter falschem Namen mietete. Die Polizei fand ferner Beweise, daß Schmidt 400 Dollars aus der Osterrollette der St. Josefkirche gestohlen und auch einen ihn bedrohenden Briefler befohlen hat. Schmidt erklärte, die Nummiller habe nichts von seinem Plane, die soziale Frage durch Herstellung von Geld für alle Armen zu lösen, gewußt. — Aus Aschaffenburg wird zu dem Fall Schmidt noch folgendes gemeldet: Mehrere Journalisten, darunter auch Berliner Vertreter Pariser und New-Yorker Blätter, besuchten gestern die Eltern des Mörders Schmidt, die sich hier des besten Ansehens erfreuen. Frau Schmidt ist gänzlich gebrochen und liegt an einem schweren Herzleiden darnieder. Der Vater erzählte u. a.: sein Sohn habe schon auf dem Seminar in Mainz den Spitznamen „Der verrückte Doktor" gehabt. Vor etwa sieben Jahren haben sich bei ihm in Frankfurt a. M. die ersten Spuren stärkerer geistiger Erkrankung gezeigt, da sein früher sehr melancholisches Wesen in völlige Ausgelassenheit umgeschlagen sei. Es traten deutliche Spuren von Größenwahn hervor. U. a. legte er sich den Dokortitel bei, ohne daß er das Recht dazu hatte. Auch soll er in seinen Kanzelreden in Gonsenheim oft sehr frautes und absonderliches Zeug vorgebracht haben. Von dort verschwand er plötzlich, um dann in München aufzutauden, wo er wegen verschiedener Vergehen (u. a. hat er dort Natriumäugenzunge gefälscht) vor Gericht stand. Cines Tages wurde dann Herr Schmidt nach München gerufen, wo der Staatsanwalt ihm den Sohn mit den Worten überantwortete: Ihr Sohn ist geistig unzurechnungsfähig. Wir können ihn nicht mehr verfolgen. Tun Sie ihn in eine Anstalt.

Jerma, 19. September. Beim Ausstieg auf das Breithorn wurde der Laurist Dr. Schramm aus Kempten mit dem Führer vom Fels und Schneesturm überfallen und mußte auf dem Gletscher die Nacht zubringen. Dr. Schramm starb gestern morgen an Erschöpfung.

Eilenburg, 19. September. Das 21 Jahre alte Dienstmädchen Däumig wird seit vorigem Dienstag vermißt. Man nimmt an, daß sie sich ertränkt hat.

St. ...  
Hie ...  
auf das ...  
das Bie ...  
legen. ...  
Do ...  
Kreis ...  
treibend ...  
in verd ...  
Magdab ...  
gen Kre ...  
Nö ...  
reit ma ...  
An fr ...  
hinzuge ...  
führt. ...  
sch 188 ...  
fische U ...  
Am ...  
nias ...  
neuen ...  
rauf bir ...  
halten n ...  
merrt d ...  
die Wo ...  
frieden ...  
rinnstia ...  
tion, de ...  
Worte ...  
solite ...  
zöfliche ...  
No ...  
femeldu ...  
beinnt, ...  
fei ver ...  
ris zu ...  
fundhei ...  
eine N ...  
nach Z ...  
nen W ...  
No ...  
heute r ...  
Geland ...  
reichen ...  
ginge ...  
gerade ...  
wurde ...  
König ...  
Die P ...  
Man ...  
lung n ...  
No ...  
Partei ...  
Radik ...  
haben ...  
lution ...  
tere p ...  
die h ...  
Stue ...  
her M ...  
gentil ...  
Möste ...  
stiere ...  
ihre t ...  
Hfgegen ...  
trau t ...  
Höflich ...  
burg ...  
berg ...  
Die ...  
den ...  
Hichte

